

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Bezugspreis ist mit dem Besten des Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen außerordentlichen Umständen) kann die Zeitung, die Redaktion od. d. Verlagsanstalt (Verantwortung) bei der Post keine Haftung für Verzögerung oder Nichtlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Bestellen Sie die „Ottendorfer Zeitung“ bei den Postämtern oder bei den Verlegern. Die Postämter sind verpflichtet, die Zeitung zu liefern. Bei Nichtlieferung ist die Zeitung zu bestellen. Die Postämter sind verpflichtet, die Zeitung zu liefern. Bei Nichtlieferung ist die Zeitung zu bestellen.

Nummer 27

Freitag, den 5. März 1926

25. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 4. März 1926.

Für bedürftige aus der Schule zu entlassende und in die Schule aufzunehmende Kinder sollen Ausstattungsbeihilfen gewährt werden. Gesuche um derartige Beihilfen sind schriftlich oder mündlich im Rathaus anzubringen.

In heutiger Nummer beginnen wir mit dem Abdruck des äußerst interessanten Romans „Das Probefahrer der Dolores Renoldi“ von Fr. Lehne.

In der öffentlichen Gemeindeverordneten-Sitzung am 1. März d. J. bemängelte zunächst Herr Wirth die Geschäftsführung des Vorstehers Herrn Rech, der ihm in der letzten Sitzung nicht ordnungsgemäß das Wort zur Geschäftsordnung erteilt habe und erklärte, daß seine Fraktion die Konsequenz ziehen werde, wenn sich derartige Vorgänge wiederholen sollten. Herr Rech verteidigt seine Maßnahmen mit der Begründung, daß er sich nach den Entschlüssen der Mehrheit richtete. Das Gesuch der Ortsgruppe des Bundes der Kinderreichen um Gewährung eines Sitzes im Wohlfahrts- und Wohnungsausschuß wurde gegen 4 Stimmen abgelehnt. Herr Bürgermeister Richter gab bekannt, daß ihn der Gemeinderat zum Vorsitzenden der Ausschüsse bestimmt habe und daß die Berechtigung zum Betriebe der Apotheke Herrn Hecht in Dresden erteilt worden ist mit der Maßgabe, daß die Apotheke bis zum 1. August zu eröffnen sei. Ferner teilte er mit, daß der Arbeitsnachweis den Ausbau der Straße nach dem Beamtensiedlungshaus und der Verbindungsstraße zwischen Rabeburger- und Dresdnerstraße als Notstandsarbeit genehmigt und einen Zuschuß von ca. 2000 Mk. bewilligt habe. Eine geringfügige Änderung des Ortsgesetzes über die Pensionsberechtigung des Fleischbeschauers wurde genehmigt. Die Wahlen in den Schulratskörpern wurden nach den vorliegenden Wahlvorschlügen durch Jura vorgenommen. Es galten als gewählt die Herren Gemeindevorordnete Rob. Tamme, G. Pöschel, Strauß, König, Hühlig, Klotzke, Wirth und Birnstengel und als Elternvertreter die Herren Hornuff, Ringel, Wärmuth und Fischer. Das Finanzamt zu Rabeberg ersuchte um die Wahl von 4 Steuerzuschußmitgliedern, denen sich noch der Vertreter der Gemeindebehörde ohne Wahl zugesellt. Gewählt wurden durch Jura als Vertreter der Arbeitsnehmer die Herren Tamme und Köffel und als Stellvertreter Strauß und Pöschel, als Vertreter der Landwirtschaft Herren C. Beck und als Stellvertreter Max Stein. Für Handel und Gewerbe wurden die Herren Hofmann und Wirth vorgeschlagen. Mit 12 Stimmen wurde Herr Wirth gewählt, während auf Herrn Hofmann 7 Stimmen entfielen. Herr König erklärte hierzu, daß die linke Mehrheit die Rechte des Gewerbetreibenden mit Füssen treten habe, da der Stand der Gewerbetreibenden Herrn Wirth nicht als seinen Vertreter anerkennen könne. Als Stellvertreter wurde Herr Hofmann bestimmt, nachdem die Wahl Stimmengleichheit für die Herren Birnstengel und Hofmann ergeben hatte. Ein Antrag der R. P. D. Fraktion auf Gewährung von Konfirmationsbeihilfen wurde einstimmig angenommen und dem Wohlfahrtsausschuß überwiesen. Der Entwurf eines Gemeindegesetzes wurde zur Kenntnis genommen. Man will zunächst versuchen, weitere Ideen von Gemeindegliedern zu erlangen. Das Wohlfahrtsamt der Amtshauptmannschaft teilte mit, daß hier eine Schuljahrklinik für die Gemeinde und die Umgebung eingerichtet werden soll, wenn die Räumlichkeiten bis 1. April zur Verfügung gestellt werden können. Man beschloß dem Wohlfahrtsamt mitzuteilen, daß die Räume gestellt werden, daß sich die Bereitstellung aber um einige Wochen verzögern wird. Die Klinik soll in die Turnhalle. Das Gesuch der freien Turnerschaft um Gewährung eines Beitrages von 250 Mk. für sportärztliche Untersuchung von Kindern wurde gegen 7 Stimmen genehmigt. Von bürgerlicher Seite wurde erklärt, daß man den Wert dieser Untersuchungen wohl anerkenne, daß es aber zu weit ginge, die Kosten auf die Gemeinde zu übernehmen, da diese ja schon den Schularzt bezahle und andere Vereine mit gleichen Gesuchen kommen könnten. Herr Bürgermeister Richter erklärte, daß er den Fürsorgeverband um einen Kostenbeitrag ersucht habe, daß die Entschlüsselung aber noch ausstehe. Herr Bürgermeister Richter berichtet hierauf über die Kraftpostlinie, die ab 1. März nur noch bis Seifersdorf verkehrt. In den Monaten Januar und Februar ist ein von den Gemeinden zu bedeckender Fehlbetrag von 1500 Mark erwachsen, von welchem auf die Gemeinden 330 Mark entfallen. Die Teilrede von Seifersdorf bis Ottendorf-Okrilla hat sich als unrentabel erwiesen. Es soll versucht werden, wenigstens

die Sonntagsfahrten bis Ottendorf-Okrilla zu erhalten. Von den Turnhallenplanungen wurde Kenntnis genommen und hierbei von Herrn Bürgermeister ein Überblick über die für den Wohnungsbau aufgewendeten Gelder gegeben. In der Zeit vom 1. April 1924 bis mit Januar 1926 sind 61 199 Mk. der Gemeinde verbleibende Mietzinssteuer vereinnahmt worden. Dieser Betrag war zu verwenden mit 33 811 Mk. für den Wohnungsbau und mit 21 388 Mk. für allgemeine Gemeindebedürfnisse. Im gleichen Zeitraum wurden für den Wohnungsbau jedoch 123 139 Mk. verausgabt. Es wurde also nicht nur die volle Mietzinssteuer für den Bau von Wohnungen verwendet, sondern darüber hinaus wurden 61 940 Mk. aus laufenden Mitteln eingeschossen. Es wurde weiter mitgeteilt, daß das Ministerium für Volksbildung um ein Darlehen für den Turnhallenbau angegangen worden ist. Hierauf geheime Sitzung.

Ueber Namen von Zigaretten. Es dürfte eine bekannte Tatsache sein, daß die Zigarette ein sogenannter Markenartikel ist d. h. unter einem ganz bestimmten Namen auf dem Markte erscheint. Selbstverständlich hat jede Zigarettenfabrik ein großes Interesse daran, sich diesen Namen schützen zu lassen. Man hat sich in deutschen Raucherkreisen sehr oft und mit gutem Rechte darüber aufgehalten, daß für die Bezeichnung der einzelnen Zigaretten meistens ausländische oder nur schwer aussprechliche Namen gewählt worden sind. Eine gewisse Erklärung für diesen Vorgang liegt hauptsächlich in der Fassung und Handhabung der hier in Frage kommenden Gesetze, noch weniger sehr viele Wörter, z. B. Ortsbezeichnungen, Vornamen usw. nicht schupfähig sind. Es ist daher von deutschen Standpunkte aus zu begrüßen, daß eine Zigarettenfabrik in Dresden auf diesem Gebiet einen neuen Weg eingeschlagen hat, indem sie einigen ihrer Zigaretten den Namen von hochangesehenen Reichern — selbstverständlich mit deren Einwilligung gegeben hat, und zwar handelt es sich um drei hervorragende Männer nämlich um Gerhard Hauptmann, den Dichter, Max Liebermann, den berühmten Maler und Präzidenten der Berliner Akademie, sowie Richard Strauß, den weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten Musiker und Komponisten. Gar manches haben die Zeitungen in Berlin, Hamburg und an anderen Plätzen über diesen neuen Weg der Markenbezeichnung geschrieben. Jumeil ist in diesen Aufsätzen, z. B. in der „S. S.“ in Berlin, im „Hamburger Fremdenblatt“ in Hamburg viel Anerkennenswertes über diesen neuen Weg geschrieben worden. Nur eine Frage scheint den betreffenden Schriftstellern besonders auf die Nerven gefallen zu sein, die Frage nämlich, wie es kommt, daß man die Dichtung mit 6 Pfg., die Malerei aber mit 8 Pfg. und die Musik gar mit 10 Pfg. einschätzt, ob darin nicht eine Zurücksetzung des Dichters gegenüber dem Komponisten zu erblicken sei. Selbstverständlich wäre es möglich, sich darüber zu freieren, welche der drei erwähnten Kunstformen der Menschheit am meisten bedeuten, wie es auch möglich wäre, darüber in Erwiderung zu treten ob Gerhard Hauptmann weniger wert sei, wie Richard Strauß. Wenn auch die betreffenden Schriftsteller den erwähnten Rangstreit mehr von der humoristischen als von der ernsten Seite aus behandelt hätten, hätte es uns gleichwohl interessiert, festzustellen, wie die Firma zu ihrer Klassifizierung gekommen ist. Die gegebene Feststellung erwies sich als eine überaus einfache und natürliche: Gerade weil auch die Firma davon überzeugt war, daß man die drei erwähnten Kunstformen nicht in irgend ein Bewertungsverhältnis zueinander bringen dürfe, da aber eine Bewertung aus technischen Gründen erfolgen mußte, griff man nach altem Diplomatenbrauch einfach zum Alphabet H. L. S., so ergab sich die Bewertung dann ganz von selbst. Zum Schluß noch eine kleine Anekdote: Als unlängst jemand Professor Liebermann fragte, ob er damit einverstanden gewesen sei, daß sein angelegener Name für eine Zigarette herhalten solle, erwiderte er schlagfertig: „Selbstverständlich kann es mir nur recht sein, auf diese Weise in der Leute Mund zu kommen.“

Deutschland, das Land der Apfelsinen. Welche Mengen von Apfelsinen und Mandarinen bei uns in Deutschland verzehret werden, grenzt geradezu an Fabelhafte. Man würde es kaum für möglich halten, wenn es nicht die Statistik schwarz auf weiß bewiese. Im ersten Halbjahre 1924 sind aus Spanien für 21 Millionen Goldmark Apfelsinen in Deutschland eingeführt worden, aus Italien für 14 Millionen. Das macht 35 Millionen Goldmark in einem einzigen halben Jahre. Die Zahl ist aber noch bedeutend höher, da die vielen Tausende von Früchten

die von Spanien nach holländischen Häfen gehen und erst von dort in Deutschland eingeführt werden, nicht mitgerechnet sind.

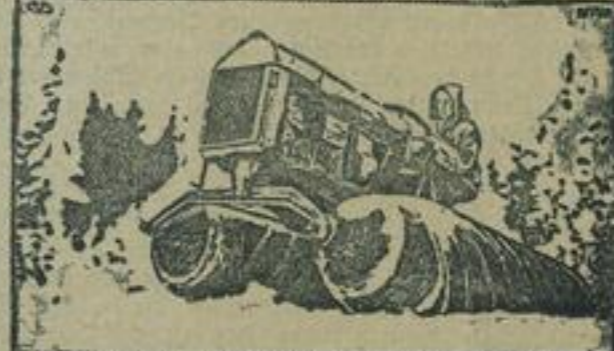
Hainsberg. Der vor einigen Tagen bei einem Maschinendefekte auf der Rpsdorfer Kleinbahn schwer verunglückte Lokomotivführer Endler in Hainsberg ist seinen Verletzungen im Freitaler Krankenhaus erlegen. Er hatte vor dem Absprünge von der Lokomotive noch verschiedene Handgriffe an der Maschine erledigt und dadurch ein größeres Unglück verhütet, sich aber schwere Verbrühungen zugezogen.

### Der lernende Landwirt.

Der Landwirt ist mit Recht stolz darauf, daß er den von seinem Vater überkommenen Boden mit der gleichen Sorgfalt bearbeitet, wie es seine Vorfahren getan haben. Wenn aber der Landwirt an den Methoden festhält, die seine Vorfahren bei der Bearbeitung des Landes angewandt haben, so erfüllt er seine Aufgabe schlecht und gerät unsehbar in Schwierigkeiten. Da die Landwirte im ganzen Lande verstreut wohnen, kann man sie nur mühsam und dann auch nur hin und wieder einmal versammeln, um sie über wichtige Verunsicherungen zu unterrichten. Deshalb sind Wanderausstellungen von Vorteil. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft hat im vorigen Jahre in Stuttgart eine solche Ausstellung veranstaltet und wird in diesem Jahre während der ersten Juniwoche in Breslau das gleiche bieten. Eine neue Einrichtung ist die „grüne Woche“, die in den letzten Februar-Tagen anläßlich des diesjährigen Jahreskongresses der Landwirte in Berlin abgehalten worden ist. Die großen Ausstellungshallen am Kaiserdamm zeigten die neuesten Erzeugnisse auf den Gebieten der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Jagd usw.

Der bekannte amerikanische Industrielle Ford hat einmal gesagt, die Landwirtschaft müsse die größte Industrie werden. Auf der Ausstellung der grünen Woche fand man zahlreiche neuzeitliche Maschinen, welche die teure Handarbeit durch billige mechanische Arbeit ersetzen sollen. Mit der Zentralisierung und Verbilligung der Kraft ist aber bei weitem noch nicht alles getan. Das Tierzuchtinstitut der Textilschule in Berlin hatte einige Kulturgenepreparierte von Milchschafen ausgestellt, an denen gleichzeitig ein praktischer und hohlerischer Melkapparat vorgeführt wurde. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft zeigt die Ergebnisse der Zucht guter, Unmadeländiger Getreidelorten. Ein besonderes Verdienst erweist sich die genannte Studiengesellschaft durch Rüdigung von Weizenlorten, die auf dem leichten und meist trodenen deutschen Boden gut gedeihen. Auch die Ergebnisse der Zucht von Kartoffeln, Futterpflanzen, Gemüse usw. geben dem lernbegierigen Landwirt reichlich Anregung und (durch Saatgut- und Samenbezug) auch die Möglichkeit zur Verbesserung seiner eigenen Zucht. Zur Zeit wird es dem fortschrittlichen Landwirt sehr schwer, die verschiedenen gebotenen Anregungen auszunutzen, da es ihm an dem nötigen Kapital fehlt. Immerhin konnte der erste Schritt zur Hebung der landwirtschaftlichen Technik im weitesten Sinne getan werden: nämlich die Entschaffung des notwendigen Interesses in den Kreisen der praktischen Landwirte.

Ein Automobilschlitten.



Max G. H. Wilkes (Austral) der sich zu einem Nordpolzug rüht, will sich die Lebensmittel durch ein eigenartig konstruiertes Schneewagen beschaffen lassen.

Senden Sie mir sofort RHEUMASAN gegen Rheumatismus, Gicht, Magenschwäche, Ischias, Feuertia, kalte Füße. Dr. Reiss Rheumasan- u. Lonicot-Fabrik Berlin N.W. 87.